

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 85 (1981)
Heft: 6

Buchbesprechung: Bücher zum Thema

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bücher zum Thema

Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionen weder eine Besprechungs- noch Rücksendeverpflichtung

Symbole (Herder-Lexikon), über 1000 Stichworte sowie 450 Abbildungen von A-Z.

Das Buch der Zeichen und Symbole (Verlag für Sammler, Graz).

Symbolfibel, Clementine Lipfert bietet eine Hilfe zum Betrachten und Deuten mittelalterlicher Bildwerke (Stauda-Verlag, Hannover).

Romano Guaradini: *Von heiligen Zeichen* (Grünwald-Verlag, Mainz).

Alfons Rosenberg: *Kreuzmeditationen*. Die Meditation des ganzen Menschen. Das Kreuz, das älteste Heilszeichen der Menschheit und zentrales Symbol christlichen Glaubens (Kösel-Verlag, München).

Balthasar Staehelin: *Der psychosomatische Christus*. Eine medizin-psychologische Begründung von Gottes Wohnen im Menschen und eine Drei-rote-Rosen-Meditation (Novalis-Verlag, Schaffhausen).

Josef Pieper: *Musse und Kultur* (Kösel-Verlag, München).

Heinrich und Margarethe Schmidt: *Die vergessene Bildsprache christlicher Kultur*. Ein Führer zum Verständnis der Tier-, Engel- und Mariensymbolik. Ein Nachschlagewerk mit schönen Bildern und Glossar (Beck-Verlag, München).

Kyrilla Spieker: *Zum Schauen gerufen*. Schauen braucht Zeit, Sammlung. Selig die Augen, die sehen! Ein wunderbarer Meditationsband (Walter-Verlag, Olten).

Erich Fromm: *Märchen, Mythen, Träume*. Der berühmte Psychologe gibt Träumen den richtigen Stellenwert (Ex Libris).

Suzanne Szasz: *Körpersprache der Kinder*. «Signale», die verstanden werden müssen (Ex Libris).

Eckhard Neumann: *Herrschafts- und Sexualsymbolik*. Grundlagen einer alternativen Symbolforschung (Kohlhammer, Stuttgart).

Paul Parin / Fritz Morgenthaler: *Die Weissen denken zuviel*. Psychoanalytische Untersuchungen bei den Dogon in Mali, Westafrika (Atlantis-Verlag, Zürich).

C. G. Jung: *Der Mensch und seine Symbole* (Walter-Verlag, Olten).

Otto Gross: *Paradiessucher zwischen Freud und Jung* (Suhrkamp-Verlag, Zürich).

Henri Bergson: *Die beiden Quellen der Moral und der Religion*. Der berühmte Psychologe und Nobelpreisträger entdeckt eine verlorene Dimension, die uns heute besonders not tut (Walter-Verlag, Olten).

Peter Goepfert: *Neugierig auf Gott*. Ein Dreiklang: Bibelwort, Besinnung und Gebet, besonders für junge Leute (Kreuz-Verlag, Zürich).

Klaus Reblin / Wolfgang Teichert: *Gottescourage*. Evangelische Theologen erschliessen Legenden mit Geschichten vom ganz andern Leben der Heiligen (Kreuz-Verlag, Zürich).

Herbert Hahn: *Vom Genius Europa*. Begegnungen mit zwölf Ländern, Völkern, Sprachen – kein Reiseführer, sondern eine Auseinandersetzung mit Geisteshaltung, Geschichte, Landschaft usw. Ein Lebensbuch mit Reflexionen, da das geistige Europa im Spiel der Weltmächte steht, gerade heute besonders aktuell (Verlag Freies Geistesleben, Stuttgart).

Tassos Atanassidias: *Der Thronsaal*. Was bedeuten böse Kräfte? Roman aus Griechenland (Walter Verlag, Olten).

Carl Heinz Mallet: *Kennen Sie Kinder?* Anhand von vier Märchen aktualisiert der Rektor einer Sonderschule in Hamburg Märchenfiguren, was überraschende Erkenntnisse zeitigt. Bettelheim schreibt dazu: «Märchen sind nicht nur für Kinder bedeutungsvoll, sondern auch für Erwachsene, weil sie uns den Zugang zum Innenleben der Kinder eröffnen ... Unsere Töchter und Söhne leben die Märchenhelden in der heutigen Familienszene weiter!» (Hoffmann & Campe, Hamburg).

Das Bild des Menschen im Märchen. Aus den Vorträgen an einer internationalen Tagung der Europäischen Märchengesellschaft hervorgegangene Arbeiten (Verlag Erich Röth, Kassel).

Felicitas Betz: *Märchen als Schlüssel der Welt*. Ein Versuch, den Zugang zur Bild- und Symbolsprache der Volksmärchen wieder zu öffnen (Verlag Kaufmann, Lahr).

Enzyklopädie des Märchens. Handwörterbuch zur historischen und vergleichenden Erzählforschung. Herausgeber: Kurt Ranke (Verlag Walter de Gruyter, Berlin).

Klaus Beitzl: *Volks Glaube*. Wissen Sie, was «arma christi» sind, was eine Gebärmutterkröte in der Volkskunst bedeutet? Lesen Sie über Zeugnisse religiöser Volkskunst nach im dtv-Bändchen 2871.

Josef Guggenmos: *Ich bin geboren mit langen Ohren*. «Lass ihn in Ruh, den Frauenschuh! Er ist kein Schuh für Frauen – er ist nur anzuschauen.» Symbole in der Natur, wie sie drei Geschwistern begegnen (dtv junior).

Franz Josef Degenhardt: *Kommt an den Tisch unter Pflaumenbäumen*. Ein bissiges Liederbuch – z. B. die Ballade vom listigen Lehrer! (dtv 1645).

Urs Hostettler / Stefan Bundi: *Anderi Liedli*. Im Gegensatz zu Liedern aus einer heilen Welt bringen diese Balladen Sagen, Klage- und Protestlieder armer Volksschichten. Voller Symbole (Ex Libris, Zürich).

Bruno Bettelheim: *Der Weg aus dem Labyrinth* – ein kühner und liebevoller Seelenkenner macht Problematisches deutlich. Das Labyrinth – auch ein Symbol! (Ex Libris, Zürich).

Friedrich Eymann: *Die Weisheiten der Märchen im Spiegel der Geisteswissenschaften Rudolf Steiners*. Märchenbetrachtungen über das Wesen des Menschen und der Menschheitsgeschichte (Zbinden-Verlag, Bern).

Max Bolliger: *Roter Gentleman und weisser Jäger*. Ist Karl May ein Symbol (geworden)? Held oder Scharlatan? Oberstufe (SJW 1565).

Karl Ernst Maier: *Jugendliteratur*. Bilderbücher, Kinderreime, Märchen (J. Klinhardt-Verlag, Heilbronn).

Mary Ray: *Flucht nach Delphi*. Atmosphäre aus der antiken Welt. Eine Erzählung um das Orakel von Delphi.

Es geht die Sage ... Von mutigen Streitern, überlisteten Teufeln und trauriger Gespenstersagen von Mensch, Tier, Pflanzen, Festen und vielem mehr.

Leon Battista Alberti: *Fabeln*. Ein gelehrter Architekt aus dem 15. Jahrhundert «fabelt» in klassischer Weise. Aus dem Lateinischen übertragen und mit ausgezeichneten Bildern von Adriana Saviozzi Mazza. (Beide hervorragenden Bände im Uachhaus-Verlag, Stuttgart.)

Gustav Schwab: *Wieder einmal: Sagen des klassischen Altertums*. Ein alter Hit (Droemer-Knaur/Ex Libris, Zürich).

Der Cid. Die sagenumwobene Gestalt des Nationalhelden des erwachenden Spaniens. Kalifen, arabisches Denken, christliches Bewusstsein. Inge Ott versteht es Symbolhaftes herauszuarbeiten. (Verlag Freies Geistesleben, Stuttgart).

Der silberne Faden. Joseph Lukas hat Erzählungen aus dem Sagenschatz der Spinnerrinnen und Weber ausgewählt. Ein zauberhaftes Buch, das auch in das Reich der Symbole eindringt (Buchverlag Fischer-Druck, Münsingen).

Fritz Senft: *Die Nidelgret* und andere Märchen aus der Schweiz. Der Lehrer und Schriftsteller Fritz Senft erzählt in kurzen Beiträgen Wundersames und Köstliches (Orell Füssli-Verlag, Zürich).

Albert Hauser: *Waldgeister und Holzfäller*. Das Waldbild der Sage (Artemis-Verlag Zürich).

David Meili: *Hexen in Wasterkingen. Magie und Lebensform in einem Dorf in 18. Jahrhundert* (Verlag für Volkskunde, Krebs, Basel).

Schweizerische Sagensammlung neu aufgelegt (Edition Olms, Zug).

Meinrad Lienert: *Schweizersagen und Heldengeschichten*. In 12. Auflage ist dieses Standardwerk schweizerischen Sagensgutes erschienen – symbolträchtig auch (Verlag Sauerländer, Aarau).

Rosemary Sutcliff: *Galahad*. Die Suche nach dem heiligen Gral und die Abenteuer der Ritter am Hofe von König Artus (Verlag Freies Geistesleben, Stuttgart).

Auguste Lechner: *Die Abenteuer des Odysseus*. Ein alter Sagenstoff wird spannend und neu erzählt (Arena-Taschenbuch).

Heinrich Hannover: *Wadewitz und Wadewutz*. Gibt es noch Gespenster? Lesen Sie nach in den Geschichten für Kinder (Huber-Verlag, Frauenfeld).

Enzo Biagi: *Können Bäume weinen?* Stellungnahme von 40 bekannten Persönlichkeiten zu unsern Problemen: Gott, Leid, Sinn des Lebens – auch symbolhafte Fragen von Kindern an Erwachsene (Ex Libris, Zürich).

Ruth Hürlimann: *Der Fuchs und der Rabe*. Eine alte Fabel neu erzählt. Liebevolle Bilder (Nord-Süd-Verlag).

Die Stadtmaus und die Landmaus und andere Fabeln. Zum Ausmalen (Schwann Verlag, Stuttgart).

Peter Domagalski: *Trivilliteratur*. Eine Analyse vom Abenteuer bis zum Science-Fiction-Roman. Frauenromane (Aschenputtel), letztlich auch ein Symbol einer Geisteshaltung (Herder-Verlag, Freiburg).

Gustav Falke: *Gi-Ga-Gack*. Kleine, lächelnde Märchen (Der kleine Walter, Olten).

Frau und Sport. Ein Beitrag von Lieselotte Diem über die Frauenbewegung. Auch in diesem Bereich Führungsrollen, Symbole (Herder-Verlag, Freiburg).

Robert A. Johnson: *Der Mann, die Frau*. Zum Verständnis der männlichen und weiblichen Psyche anhand der Parsifal-Symbolik. Mythen sind unterschwellige, psychische, geistige Prozesse. Mit diesem faszinierenden Buch finden Sie etwas auf dem Weg zu Ihrem Selbst (Walter-Verlag, Olten).

Jolande Jakobi: *Vom Bilderreich der Seele*. Auch diese Sonderausgabe aus dem Walter-Verlag zeigt Wege und Umwege zu sich selbst. Die berühmte Jung-Schülerin erschliesst eindrucksvoll mit Wort und Bild, mit oft verblüffenden Interpretationen und Fällen aus der Praxis Gebiete der Kreativ- oder Art-Therapie, aber auch der Mythologie und Symbolik.

Ignatius von Loyola, Gott suchen in allen Dingen; herausgegeben und kommentiert von Josef Stierli, der die mystischen Gotteserfahrungen von Ignatius von Loyola zuerst ganz in der Welt des Heralgos verstrickt – schildert (Walter-Verlag, Olten).

Peter Kamm: *Paul Häberlin, Leben und Werk*. Vater der Autorin des Artikels auf Seite 2. Hochinteressant für Pädagogen (Ott-Verlag, Thun).

Erna und Hans Melchers: *Das grosse Buch der Heiligen*. Vorbilder, Geschichte (Ex Libris, Zürich).